

Rede von UN-Generalsekretär António Guterres im Rahmen des Petersberger Klimadialogs

Berlin, 28. April 2020

COVID-19 hat das Leben von Milliarden Menschen in aller Welt aus der Bahn geworfen, großes Leid verursacht und die Weltwirtschaft destabilisiert.

Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie fragil unsere Gesellschaften und Volkswirtschaften angesichts von Schocks sind, und sie hat tiefsitzende Ungleichheiten aufgedeckt, die die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung gefährden.

Nur ein mutiges, visionäres und von Zusammenarbeit geprägtes Lenken und Steuern kann die Antwort sein.

Dieses Lenkens und Steuerns bedarf es auch, um der existenziellen Bedrohung zu begegnen, die von einem gestörten Klimasystem ausgeht.

Das vergangene Jahr war das zweitheißeste seit Beginn der Aufzeichnungen und fiel in das heißeste Jahrzehnt überhaupt.

Die durch Verzögerungen beim Klimaschutz jährlich entstehenden Kosten werden weitaus höher ausfallen und in Verlusten an Menschenleben und Existenzgrundlagen, angeschlagenen Unternehmen und beschädigten Volkswirtschaften gemessen werden.

Die höchsten Kosten entstehen durch Untätigkeit.

Wir müssen dringend Maßnahmen zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit treffen und die Treibhausgasemissionen senken, um den Anstieg der Erdtemperatur auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Die Technologie ist auf unserer Seite.

Dies gilt zunehmend auch für die öffentliche Meinung und insbesondere die Stimmen der jungen Menschen.

Viele Städte und Unternehmen handeln bereits, aber in vielen Teilen der Welt mangelt es immer noch am nötigen politischen Willen.

Aus diesem Grund setze ich mich weiter dafür ein, dass wir uns bei der Abschwächung der Klimaänderungen, der Anpassung daran und der Klimafinanzierung deutlich am-

Sechstens: Um den zweifachen Notstand zu überwinden, müssen wir als internationale Gemeinschaft zusammenarbeiten.

Treibhausgase machen ebenso wenig vor Grenzen halt wie das Coronavirus.

Isolation ist eine Falle. Kein Land kann im Alleingang erfolgreich sein.

Wir haben bereits einen gemeinsamen Aktionsrahmen – die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und das Pariser Klimaübereinkommen.

Vte

Daher bitte ich alle Länder, erweiterte nationale Klimaschutzpläne – die sogenannten national festgelegten Beiträge (NDCs) – und Strategien zu erarbeiten, um bis 2050 die Nettoemissionen auf null herunterzufahren.

Einige Anzeichen für wichtige Fortschritte gibt es bereits.

Manche Länder, darunter Chile, das derzeit die Präsidentschaft der Klimakonferenz (COP) innehat, haben bereits erweiterte NDCs vorgelegt, und weitere 114 Länder haben dies angekündigt.

121 Länder haben sich dazu verpflichtet, bis 2050 die CO₂-Neutralität zu erreichen.

Ich ermutige die Europäische Union, weiter eine weltweite Vorreiterrolle zu spielen und bis Ende des Jahres einen national festgelegten Beitrag vorzulegen, der ihrer Zusage entspricht, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen.

Und ich gratuliere Bundeskanzlerin Angela Merkel zu ihrer Führungskraft und Entschlossenheit.

Ich bin m ())-7 i4-)TJ00ul.00nngen9 (ka)4 (nz)4 2 0 Td(0)-2.aMCDwE.2 0ie-63-580.340LT(d)z6TJ05.08

Das Übereinkommen von Paris kam hauptsächlich dank des Engagements der Vereinigten Staaten und Chinas zustande.

Wenn die großen Emittenten nicht das Ihre tun, dürften alle unsere Bemühungen zum Scheitern verurteilt sein.

Es heißt, dass die Nacht vor Anbruch des Morgens am dunkelsten ist.

Wir befinden uns in finsternen Zeiten, aber die Lage ist nicht hoffnungslos.

Uns bietet sich jetzt ein schmales Zeitfenster für den Aufbau einer besseren Welt.

Nutzen wir den Weg aus der Pandemie, um die Grundlagen für eine sichere, gesunde,